

Halbzeit bei der Sanierung der John-Locke-Siedlung in Lichtenrade - STADT UND LAND investiert 70 Millionen Euro in die Sanierung von 1.600 Wohnungen

29.08.2016 Fachinformation

Mit einem großen Mieterfest feierte die STADT UND LAND am 29. August 2016 das „Bergfest“ des größten Sanierungsprojektes des Unternehmens sowie den 50. Geburtstag der John-Locke-Siedlung. Mit dabei waren der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, der sich bereits 2012 bei einem Rundgang über den Umfang der Maßnahmen informierte sowie die Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg, Angelika Schöttler. Die John-Locke-Siedlung bildet noch bis 2019 einen wesentlichen Sanierungsschwerpunkt der STADT UND LAND. Hier werden 1.604 der insgesamt rund 1.800 Wohnungen des Quartiers sowie 13 Gewerbeeinheiten komplett saniert und instand gesetzt.

Das Unternehmen investiert dafür rund 70 Mio. €. Im Rahmen der Sanierung werden u. a. die Fassaden und Kellerdecken gedämmt, die Dächer, Balkone und Aufzüge instandgesetzt sowie alte Fenster ausgetauscht. Die notwendige Schadstoff- und Strangsanierung in den Wohnungen bedingt einen mehrwöchigen Auszug der Mieter.

Der Regierende Bürgermeister Michael Müller betont die Vorbildfunktion der kommunalen Wohnungsgesellschaften: „Das Sanierungsprojekt macht deutlich, dass die städtischen Wohnungsunternehmen Berlins ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht werden. Das Austarieren zwischen sozialverträglichen Mieten auf der einen und Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes auf der anderen Seite unter Beibehaltung der wirtschaftlichen Stabilität stellt für die Wohnungsgesellschaften eine Herausforderung dar.“



Das auch soziale Belange bei einem Sanierungsvorhaben dieser Größenordnung eine Rolle spielen, darüber ist sich die STADT UND LAND bewusst. „Auch nach der Sanierung müssen die Mieten für unsere Kunden weiterhin erschwinglich bleiben. Deswegen bieten wir verschiedene Ausstattungsmerkmale zur Wahl. In einem individuellen Gespräch kann jeder Mieter seine persönlichen Belange einbringen und im Rahmen der Baumaßnahmen

soweit wie möglich umsetzen lassen“, erläutert Geschäftsführer Ingo Malter. Mit aufeinander abgestimmten Bauabläufen und einer aktiven Informationspolitik trägt das kommunale Wohnungsunternehmen dafür Sorge, dass die Abläufe für die Mieterinnen und Mieter transparent sind und die Belastungen so gering wie möglich bleiben.

Ingo Malter, ist zufrieden mit dem bisherigen Bauverlauf in der Siedlung mit den markanten Hochhäusern: „Obwohl das Thema Neubau zur Zeit sehr im Fokus steht, darf auch der Substanzerhalt im Bestand nicht vernachlässigt werden. Nach 50 Jahren wurde es höchste Zeit, in Lichtenrade wieder zu investieren.“

Die John-Locke-Siedlung entstand in den Jahren 1964-1969 als eines der größten Wohnbauprojekte im Südwesten Berlins. Sie verkörpert noch heute die städtebauliche Idee einer „Stadtlandschaft“: viel Grün, viel Luft, viel Weitblick. Diese Qualitäten werden im Rahmen der Sanierung, die auch die Außenanlagen berücksichtigt, wieder aufgewertet.

Neben den Baumaßnahmen werden – unter Einhaltung des vorhandenen städtebaulichen Charakters – vier Quartiere gebildet, um die Identifikation der Mieter mit ihrer Siedlung weiter zu erhöhen. Die Neugestaltung des Stadtplatzes als Zentrum der Siedlung ist bereits abgeschlossen und steht nun wieder für Feste oder Märkte zur Verfügung. Nach Abschluss der Sanierung im Jahr 2019 sollen – auch durch Umstellung der Energieträger – insgesamt ca. 2.142 Tonnen CO₂ p.a. einspart werden. Damit erfüllt die STADT UND LAND einen wesentlichen Teil ihres Klimaversprechens gegenüber dem Land Berlin, den CO₂-Ausstoß auf durchschnittlich 1,5 Tonnen pro Wohnung und Jahr abzusenken.

Bild: Michael Müller, Regierender Bürgermeister, Ingo Malter, STADT UND LAND Geschäftsführer und Angelika Schöttler, Bezirksbürgermeisterin Tempelhof-Schöneberg beim Anschnitt der Geburtstagsstorte für die John-Locke-Siedlung in Lichtenrade (Foto: STADT UND LAND)

<https://bbu.de/beitraege/halbzeit-bei-der-sanierung-der-john-locke-siedlung-lichtenrade-stadt-und-land-investiert-70-millionen-euro-die-sanierung-von-1600-wohnungen>